



Senioren-Zeitung

WESERBERGLAND

wir bauen brücken
beverunger
seniorennetz e.V.
...für alt und jung



19. August 2023

13. Jahrgang

Nr. 55

Auflage: 22.300

Verteilung mit dem Höxter-Kurier

KURIER-VERLAG | KAMPSTRASSE 10 | 32805 HORN-BAD MEINBERG | REDAKTION 0 52 34 / 20 28 23 | ANZEIGEN 0 52 34 / 20 28 28 | TELEFAX 0 52 34 / 20 28 29

Roeser

Inhaber A. Borghoff

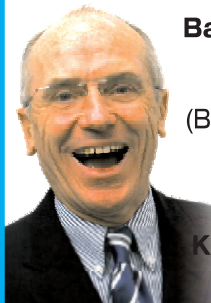
Sanitätshaus und
Orthopädietechnik

37671 Höxter

An der Kilianikirche 5 · Tel. 0 52 71 / 10 37 · Fax 24 76

www-saniteam-roeser.de

Rückenberatungs-Zentrum
Venenkompetenz-Zentrum
Prothesentechnik
Orthesentechnik
Bandagen, Stützmidler,
Bruchbänder
Brustprothesen
(Beratung u. Anpassung)
Miederwaren
Stützkorsette
Schuheinlagen
Krankenpflegeartikel
Gehhilfen



Die Senioren der umliegenden Seniorenheime in Höxter, Holzminden und Beverungen erleben einen abwechslungsreichen Nachmittag auf der Landesgartenschau in Höxter. Foto: Service Clubs

Service Clubs ermöglichen Senioren unvergessliche Nachmittage
auf der Landesgartenschau

„Menschen helfen Menschen“

Junge Menschen haben es oft nicht „auf dem Schirm“, aber ältere Menschen fühlen sich häufig allein. Das kann verschiedene Gründe haben. Schön ist das Leben in Einsamkeit nicht. In Deutschland wird oft mehr Wert auf das körperliche, als auf das seelische Wohl gelegt. Einsamkeit im Alter entwickelt sich. Meist sind es körperliche Einschränkungen, die dafür sorgen, dass Senioren nicht mehr am Sozialleben teilnehmen: Schwindel, Schwerhörigkeit, Gelenkprobleme. Um dem entgegen zu wirken, haben sich die Service Clubs der Landkreise Höxter und Holzminden (Rotary, Lions, Zonta, Ladies' Circle) zusammengesetzt, um den Seniorinnen und Senioren aus den umliegenden

Seniorenheimen in Höxter, Holzminden und Beverungen einen abwechslungsreichen Nachmittag auf der Landesgartenschau in Höxter zu ermöglichen. Die ersten Gruppen waren begeistert von den vielen Eindrücken, Farben und Angeboten, welche die Landesgartenschau mit sich bringt. Und die Aktion läuft noch bis Oktober:

Die Anreise erfolgt mit einem Bus der Firma Risse, der die Senioren nach Corvey bringt. Das erste Ziel ist der Remtergarten mit seiner üppigen Vegetation von Kräutern und verschiedenen Gemüsebeeten. Die Service Clubs aus der Region haben seit zwei Jahren ein Programm aufgestellt, um unter dem Motto „Menschen helfen Menschen“

einen Beitrag zur Unterstützung der LGS zu leisten. Die Service Clubs der Landkreise Höxter und Holzminden (Rotary, Lions, Zonta, Ladies' Circle) engagieren sich in diesem Fall für die vielen Senioren in den umliegenden Einrichtungen. So werden gemeinsam mit der Residenz zur Weserbrücke und dem Seniorenhaus am Pipping in Holzminden, dem Konrad-Beckhaus-Heim und Nikolai Seniorenheim in Höxter und St. Baptist Seniorenheim in Beverungen mit den Senioren auf der LGS gestaltet. Jedes Seniorenheim erhält zwischen Mai und Oktober zweimal die Gelegenheit, mit einer Gruppe von Senioren, die LGS zu besuchen. Insgesamt werden in der Zeit ca. 200 ältere Menschen

RÜCKEN-SCHMERZEN?



PROBESCHLAFEN!
ab 29,- Euro

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!



Beverungen
Lange Straße 28
Tel. 05273-21881
www.schuebeler.de

Besuch im PS-Speicher

Es ist mal wieder soweit und das Team von „Höxti Aktiv“ lädt alle Frauen ein, mit uns die schöne historische Stadt Einbeck zu besuchen. Wir werden bei der Stadtführung durch die historische Altstadt eindrucksvolle Stationen der Einbecker Geschichte erläutern bekommen. Entlang kunstvoll verzierter Fachwerkhäuser, imposanter Sakralbauten und historischer Gemäuer erfahren wir viel über die Stadt Einbeck und über die interessanten Persönlichkeiten, die die Stadt geprägt haben. Am Nachmittag besuchen wir den PS-Speicher und schauen uns dort die interaktive Ausstellung an und außerdem haben wir die Möglichkeit, dort Europas größte Oldtimer Ausstellung zu besichtigen. Am Samstag, 2. September findet diese Reise statt und kostet einschließlich Stadtführung und Eintrittsgeld 25 Euro, die vorher zu überweisen sind. Die Konto-Nr. wird Ihnen bei der Anmeldung mitgeteilt. Abfahrt ist um 9.00 Uhr ab Risse Betriebsgelände, Höxter, in der Lüre und um 9.15 Uhr ab Lüchtringen, Friedhof-Bahnhof. Anmeldungen bitte an Hedwig Mellwig, Telefon: 05271-7307 oder Marianne Heinemeyer, Telefon 05271 - 32569. Das „Höxti Aktiv“-Team freut sich auf Sie.



SCHOLAND

Hörakustik



Lassen Sie sich beraten,
das Team von Scholand
Hörakustik freut sich
auf Ihren Besuch!

- Hörgeräteberatung und -anpassung
- kostenloser Hörtest
- Hörgerätereinigung und Reparatur
- Kinderanpassung
- kostenloser, mobiler Hausbesuchservice
- Tinnitusanalyse
- individueller Gehörschutz
- kostenloses Probetragen
- kostenloses Hörtraining
- persönliche Hörprofilierung

4x in Ihrer Nähe

Höxter
Corbiestraße 23
05271 - 9660540

Brakel
Am Thy 19
05272 - 3940400

Großeneder
Hauptstraße 39
05644 - 9479538

Warburg
Paderborner Tor 104
05641 - 7488740

Meine Heimat
zum Lesen



MEDIADATEN HÖXTER-KURIER 2023

HÖXTER,
BEVERUNGEN,
BOFFZEN
UND
UMGEBUNG



www.kurier-verlag.de



IHR PARTNER FÜR IHR BARRIEREFREIES BAD UND MODERNE HEIZUNGS- UND SOLARANLAGEN

Walter Alberding

Haus- und Industrietechnik GmbH und Co KG
 Heizungs- und Lüftungsbaumeister
 Zum Osterfeld 16, 37688 Beverungen
 Tel. 0 52 73 / 35 406, Fax 0 52 73 / 35 407



ALLE HÖXTERANER ORTSCHAFTEN ALS SHIRT!
www.lipperando.de

Auf ein Wort: Schöne Stunden im Paradies

Liebe Leserinnen, liebe Leser, ich weiß nicht, ob es Ihnen ähnlich geht wie mir, wenn Sie beim Frühstück die Zeitung aufschlagen oder Nachrichten im Handy oder auf dem Tablet lesen. Vor allem Katastrophen beherrschen die Schlagzeilen, Unwetter, Politikverdrossenheit, verheerende Brände, Ängste vor Geldentwertung durch Inflation, steigende Temperaturen in ähnlichem Tempo wie die Meeresspiegel durch den Klimawandel, um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

„Früher war alles besser“, höre ich mitunter, „da gab es noch die D-Mark! Da gab man nur das aus, was man auch erarbeitet hatte! Kredite waren teuer. Die Mutter kümmerte sich selbstverständlich um die Kinder und den Haushalt! Dass sie kein eigenständiges Berufswahlrecht hatte, wird gerne vergessen. Wäsche wurde noch im Zuber mit dem Waschbrett gewaschen und machte rissige Hände. Die Geschirrspülmaschinen wurden erst in den 60er und 70er Jahren erschwinglich. Unwetter gab



Dr. Hans-Henning Kubusch spricht über Katastrophen, die zum Alltag gehören.

es auch früher, nicht so häufig wie heute, nur in der Erinnerung waren die Sommer immer sonnig und heiß.

Über die politischen Handlungen wurde nicht groß geredet, Echtzeitberichte wie heute gab es nicht, nur in zusammengefassten Berichten in der Wochenschau im Kino. Auch die Geldentwertung war kein Thema, erst recht nicht die Kosten des Durchschnittswarenkorbs. Das

Benzin war billig, Diesel-PKW fuhren eigentlich nur Landwirte, die LKW und Trecker. Der Meeresspiegel war nur dann ein Thema, wenn es um Deicherhöhungen ging, besonders nach der Flutkatastrophe in den Niederlanden 1953.

„Die Autos früher waren besser“, höre ich manchmal, vor allem von Oldtimer (alte Zeiten-)freunden. Das stimmt leider nicht, denn wer würde heute gern Auto fahren ohne Sicherheitsgurt, Airbag, ABS und Bremskraftverstärkung, Hohlräumversiegelung gegen Rostfraß, Metallclack, elektrische Helferlein für Sitze, Spiegel, Lenkrad und nicht zuletzt das Navigationsgerät? Was im Gedenken an alte Autos haftet, ist die Erinnerung an Unverwechselbarkeit im Aussehen, Kinderreisen hinter der Rückbank im hinteren Stauraum des Käfers, typische Motorgeräusche (die man als Kind noch unterscheiden konnte) und die kleinen und großen Fahrten zu Oma und Opa, zum See in der näheren Umgebung sein und eventuell

sogar (welch ein Luxus!) ins Sonnenparadies Italien. So hat jeder von uns eigenen Erlebnisse an die „goldene Zeit“!

Die Welt ist in jeder Hinsicht scheinbar turbulenter geworden, denn Verbrechen, Kriege, politische Beschlüsse, Umwälzungen durch den Klimawandel, Finanzentwicklungen werden uns aktuell stündlich, minütlich in Bild und Ton vor Augen geführt!

Dann ist es doch verständlich, dass wir uns manchmal wünschten, es wäre wieder anders – so wie früher eben, aber, liebe Leserinnen und Leser, das ist und bleibt eine Illusion! Jean Paul (der Dichter Johann Paul Friederich Richter) schrieb: „Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem man nicht vertrieben werden kann.“

Ich wünsche Ihnen viele weitere schöne Stunden in diesem Paradies und sei es auch nur, dass sie ein Weilchen dorthin vor der Realität flüchten können.

In diesem Sinne grüße ich Sie –
 Ihr Dr. Hans-Henning Kubusch

Seniorenzeitung

WESERBERGLAND

Von Senioren – für Senioren

Redaktion:

Manfred Jouliet,
 Seniorenbüro Höxter,
 Westerbachstr. 45, 37671 Höxter,
 Tel.: 0 52 71 / 69 23 983
 e-mail: manfred.jouliet@t-online.de

Hans-Henning Kubusch

Irene Alberding, Elisabeth Meier

Weserstraße 16, 37688 Beverungen
 Tel.: 0 52 73 / 3 92 – 2 26
 Fax: 0 52 73 / 3 92 – 2 22
 info@beverunger-seniorennetz.de
 www.beverunger-seniorennetz.de

Anzeigen:

Roland Hütte
 Tel. 0 52 34 / 20 28 27
 e-mail: info@kurier-verlag.de

Herausgeber:

Kurier-Verlag, Kampstraße 10,
 32805 Horn-Bad Meinberg

Konzeption + Gestaltung:

Roland Hütte, Manfred Jouliet,
 Dr. Med. Hans-Henning Kubusch,
 Irene Alberding, Elisabeth Meier

Auflage:

22.300 Stück

Alle urheberrechtlichen Verwertungsrechte, insbesondere für Texte, Bilder, Zeichnungen und Anzeigen, liegen beim Kurier-Verlag. Das Reproduzieren ist ohne Genehmigung des Verlages nicht gestattet und wird strafrechtlich verfolgt. Der Verlag behält sich das Recht vor, eingereichte Texte und Bilder auch im Internet zu veröffentlichen. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung eingereicher Texte und Bilder. Bei Nichterscheinen aus von dem Kurier-Verlag nicht zu vertretenden Gründen entsteht kein Anspruch auf Haftung bzw. Schadenersatz durch den Verlag. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden; diese verbleiben im Verlag.

Die nächste Ausgabe erscheint am 18. Nov. 2023

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste 1 / 2022

Kreuzworträtsel-Lösung von Seite 8

Thema: Kennen Sie Ihre Heimat?

Kreuzworträtsel machen Spaß und halten fit. Wer regelmäßig Kreuzworträtsel löst, hat ein bis zu zehn Jahre jüngerer Gehirn als Altersgenossen. Hier finden Sie alle Lösungen des Kreuzworträtsels auf Seite 8. Das Lösungswort für unser Kreuzworträtsel Nummer 55 lautet „HOCSOMMER“. Hätten Sie's gewusst?

Lösungswort

H O C H S O M M E R

Jubiläumsfest: 175 Jahre St.-Petri-Stift in Höxter

„Helfen gehört beim Team des St.-Petri-Stiftes bereits zur DNA“

175 Jahre Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft für Menschen jeden Alters: Das evangelische St.-Petri-Stift hat sein 175-jähriges Jubiläum gebührend im Konrad-Beckhaus-Seniorenheim in Höxter gefeiert mit vielen Gästen aus der Politik, den Vereinen, der Gesellschaft, der Verwaltung und natürlich mit dem eigenen Team mit musikalischer Untermalung durch die Heimbewohner. „Das Team ist für die Menschen da. Für sie ist es nicht nur „irgend ein Job“, sondern eine Berufung“, betonte Clemens Brinkmann vom Stiftungsvorstand bei seiner Begrüßungsrede vor zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zum Konrad Beckhaus-Heim, zum Ludwig-Schloemann-Haus und Oskar-Grätz-Haus für Menschen mit geistiger Behinderung sowie zur Diakoniestation Wesertal gGmbH als ambulanter Pflegedienst gehören. Zum Abschluss seiner Rede zitierte er den Leiter des Seniorenhauses, Berno Schlanstedt, der es mit dem Satz: „Helfen gehört zu unserer DNA“ auf den Punkt gebracht habe. Die Geschichte, die 1848 mit dem jungen Pfarrer Konrad Beckhaus begann, ließ sowohl Clemens Brinkmann, wie auch Bürgermeister Daniel Hartmann noch einmal Revue passieren. Bürgermeister Daniel Hartmann erinnerte sich bei seiner Festansprache zu einem Erlebnis im Stadthaus, das mit dem St.-Petri-Stift zusammen hängt: Kürzlich sei ein älterer Mann



175 Jahre Petri-Stift: Alle Gäste aus der Politik, den Vereinen, der Gesellschaft, der Verwaltung und natürlich das eigene Team. Fotos: Thomas Kube

zu ihm ins Büro des Stadthaus gekommen, der in Höxter auf Kurzbesuch war. Er habe das Stadthaus in der Westerbachstraße besichtigen wollen, weil das in den Nachkriegsjahren ein Kinderheim des St.-Petri-Stiftes gewesen ist (wir berichteten), wo er als Kind aufgewachsen sei. Das habe ihn sehr berührt. Die Geschichte des St. Petri Stifts sei geprägt von solchen Orten, so Hartmann, aber ganz besonders auch von engagierten Persönlichkeiten wie Konrad Beckhaus, Johann Hinrich Wichern, Ludwig Schloemann, Gustav Wehrmann oder Oskar Grätz, die mit ihrem Einsatz und ihrer Hingabe die Entwicklung

und den Fortbestand dieser Einrichtung gesichert hätten, sagte der Bürgermeister. Ihre Arbeit und ihr Erbe seien lebensdienliche Zeugnisse für den Geist der Nächstenliebe und des Dienstes, die diesen Stift bis heute prägen würden.

Die Zeiten hätten sich stark verändert, sagte Clemens Brinkmann vom Stiftungsvorstand: „Vor 175 Jahren war an ein Auto oder ein Smartphone noch nicht zu denken, aber die Bedürfnisse der Menschen haben sich nicht verändert.“ Damit gemeint hat Brinkmann die Sehnsucht nach Liebe, Geborgenheit, Zusammenhalt und Fürsorge. Als Anerkennung und Wertschätzung der Arbeit des St.-Petri-Stift-Teams überreichte Bürgermeister Daniel Hartmann eine Jubiläumsurkunde an Clemens Brinkmann vom Stiftungsvorstand und Dirk Timmermann vom Vorstand. Die Jubiläumsurkunde des Kreises Höxter überreichte anschließend der stellvertretende Landrat Werner Dürdoth.

Bevor der Festabend mit einem Grillabend und Musik des Höxteraner Künstlers Nis Jesse im Konrad-Beckhaus-Heim im bunt geschmückten Innenhof startete, wurden durch Dirk Timmermann noch langjährige

Mitarbeitende aller Bereiche des St.-Petri-Stiftes für ihre Zugehörigkeit geehrt: Für 35 Jahre: Andrea Weihs und Ulrich Hansmann, für 30 Jahre: Bernd Wörmann, für 25 Jahre: Manuela Herfurth und Jörg Köhler sowie Hendrik Geyer, für 20 Jahre: Anna Fink, Uwe Nippel, Miriam Roth, Swetlana Wanner, Ralf Wittmann, Gabrielle „Pagendarm“ und Carmen Garb, für 15 Jahre:



Jubiläumsurkunden für das St.-Petri-Stift: (v.l.) Werner Dürdoth, Dirk Timmermann, Clemens Brinkmann und Daniel Hartmann.



Die Heimbewohner haben die Gäste musikalisch unterhalten.

Willi's Treff besucht St.-Johannes-Baptist Seniorenhaus

Kaffee trinken einmal nicht im Café

Die Senioren von Willi's Treff treffen sich alle 14 Tage jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in der Stadthalle zum Sport mit Trudi Schäfer-Knipping, Vorträgen und natürlich Kaffee trinken mit selbstgebackenem Kuchen von Frau Otto von 15 bis 18 Uhr mit Roswitha Koch vom Beverunger Seniorennetz. In diesem Jahr ist der Wirt der Stadthalle bis zum 28. August in den Ferien. Also besuchte man in der Ferienzeit verschiedene Lokalitäten. Nach einem Spaziergang an der Weser

gingen wir zum Seniorenhaus. Frau Fürsch, die Heimleiterin empfing die Gruppe herzlich im Garten des Hauses. Weiter ging es in das große Haus (früheres Krankenhaus) und dort zur früheren Kapelle.

Eine große Kaffeetafel wartete. In gemütlicher Runde ließen man sich den Kuchen schmecken. Einige der Senioren trugen Gedichte vor. Frau Knipping verteilte dann die grünen Liederbücher und beschwingt stimmte alle bekannte Volkslieder an. Es wurde von früher der „guten alten Zeit“ erzählt. Dabei verging der Nachmittag wie im Flug. Frau Fürsch bedankte sich für das Kommen und sprach eine erneute Einladung aus. „Wir kommen bestimmt wieder. Der nächste Höhepunkt wird eine Stadtführung durch Beverungen mit Julia Knipping von der Touristik Beverungen sein“. RK



Willi's Treff vom Beverunger Seniorennetz besuchte das St.-Johannes-Baptist Seniorenhaus.



reha team 3-Ländereck
Ihr Spezialist

- **Medizintechnik**
 - Sauerstoffgeräte stationär und mobil
 - Sauerstoff - Füllanlagen
 - Inhaliergeräte - Defibrillatoren
- **care team**
 - Enterale Ernährung
 - Moderne Wundversorgung
 - Versorgung des Stoma
 - Versorgung bei Inkontinenz
 - Hilfsmittel zur Krankenpflege und Rehabilitation
- **reha team**
 - Hilfsmittel zur Mobilität
 - Rollstühle, Elektrorollstühle, Elektromobile, Radnabenantriebe, Schubhilfen, Rollatoren
 - Hilfsmittel für Bad und Toilette
 - Hilfsmittel zum Transfer, zur Lagerung
 - Pflegebetten, Matratzen, Lifter-Systeme
- **Sanitätshaus**
 - Kompressionsstrümpfe
 - Bandagen
 - Hilfsmittel für den Alltag
 - Sessel, Anzieh-, Auszieh- u. Greifhilfen

Terminvereinbarung für Hausbesuche:
0 52 71 / 97030
oder
0 52 72 / 39 39 07

Der hilft! **Tel. 0 52 71 / 970 30**
Tel. 0 52 71 / 39 13 127
Grüne Mühle 2d & Westerbachstr. 38 · 37671 Höxter

Gönül Ürküt, Wolfgang Schmidt, Elena Frerk, Rita Bitterberg und Heike Platte und für 10 Jahre: Martina Mersch-Wiedbrauck, Jasmin Neumann, Judith Schaf-fer-Schlanstedt, Sarah Becker, Daniel Morgan, Gerhardt Loops, Anna Keller, Maximilian Hoppe, Christiane Albrecht sowie Manuel Korell. TKU



Rundum sorglos

mit unserem **starken Verbund!**

Wir koordinieren sämtliche Arbeiten vom Fliesenleger über den Elektriker, sowie Trockenbau, Glaserei, Fensterbau, Tischlerei und Malerarbeiten. Sie müssen sich um nichts kümmern! Ein Anruf genügt: 0 52 75 / 3 44

BARRIEREFREI

Altersgerecht umbauen!



Heute schon an Morgen denken!

Hecker
Haustechnik
Inh. Heizung- und Lüftungsbauermeister
Dieter Hecker

Mühlenwinkel 23 a · 37671 Höxter-Ottbergen
Beratung · Planung · Ausführung · Kundendienst

Telefon 0 52 75 / 3 44

www.hecker-haustechnik.de

Mertens Glasbau

Alles aus Glas

www.mertens-glasbau.de

J. Ohagen

Fliesenfachgeschäft

Fachberatung und Verlegung von
Fliesen Platten Mosaik Naturstein

Mobil: 0162 - 4845947

Mobil: 01 71 / 471 60 60

MARTIN

Malerfachbetrieb

Malermeister René Martin
Bruchhäuser Straße 24
37671 Höxter-Ottbergen



SPRECHZEITEN:
Di.; Mi.; Do. von 10-12 Uhr
Senioren-gemeinschaft Höxter e. V.
Westerbachstraße 45 (Stadtverwaltung)
37671 Höxter
Telefon (05271) 6923983

Post im Wesercenter geschlossen

Wo ist unsere Post geblieben?



Die Post im Wesercenter ist geschlossen.

Die Post in Beverungen war immer gut zu erreichen, dank vorhandenen ebenerdigen Parkplätzen vom Edeka Markt. Ideal, da auch ein Bäcker, eine Apotheke, ein Frisör und ein Bekleidungsgeschäft sehr gut fußläufig in der Nähe waren. Ideal für die ältere, aber auch jüngere Generation. Wollte man ein größeres Paket bei der Post abgeben, konnte man sich einen Einkaufswagen „ausleihen“. Gleichzeitig verband man damit den Gang zur Apotheke oder es wurde eingekauft. Erst eine Woche vor Schließung der Post im Wesercenter erfuhr ich davon. Zu meiner großen Überraschung wurde der neue Standort im City Kauf genannt. So gut, so schön. Was jetzt? Parkplätze sind hinter der Volksbank da, aber längst nicht ausreichend. Über die Parkplätze vor der Post braucht man gar nicht reden. Das wäre

ein Sechser im Lotto. Zudem ist die Post vom hinteren Parkplatz nur über eine Treppe nach unten oder einen kleinen abschüssigen Weg zu erreichen.

Für Senioren, die nicht so gut zu Fuß sind, eine Herausforde-

rung. Vorher konnte der Weg zur Post ja mit Einkauf oder Apotheke verbunden werden. Das ist jetzt nicht mehr möglich. Kein Einkaufcenter und keine Apotheke in direkter Nähe. Seniorenfreundlich ist diese Ent-

scheidung nicht! Bleibt zu hoffen, dass sich die Situation zur geplanten Wiedereröffnung des Rewe Marktes in Beverungen, mit Poststation, Ende September wieder entspannen wird.

IA

Die Welt der Anglizismen: Do you speak English?

Seit einigen Jahren ist in den Medien und im öffentlichen Leben ein Trend zur mit Anglizismen durchsetzten deutschen Sprache deutlich erkennbar. Das mag ja von „Coolness“ (Weltläufigkeit) und „en vogue“ (modisch) sein, aber wie viele Senioren sind in ihrer Schulzeit mit der englischen Sprache aufgewachsen? Vor allem hochbetagte Menschen fühlen sich nicht respektiert. Ihnen hilft es nicht, wenn ein Krankenhaus damit wirbt: „Save your Hospital“, oder dass es „Supportgroups für Long Covid“ gibt.

Eine große deutsche Sonntagszeitung titelte zum Weltkrebstag am 4. Februar: „We will never stop the Innovating for a healthier World“. In kleiner Schrift war darunter zu lesen: „Gemeinsam gegen Krebs.“ Auch die lokalen Zeitungen übernehmen gern die Werbung für Summer-Battles in mehreren Städten. Journalisten möchten uns das „leichter arbeiten im Flow“ erklären. Da ich lediglich Grundkenntnisse in English besitze, muss ich doch öfter bei Google nachschauen, welche Bedeutung diese Worte haben. Ebenso bin ich verunsichert, was denn bei Möbeln ein Kinderscore für einen Sinn hat.

ARD und ZDF möchten mich zur Prime-Time vor dem Fernseher begrüßen, da Senioren für bestimmte Produkte zur werberelevanten Zielgruppe gehören. Wenn ein älterer Mensch sich für Kunst interessiert, dann möchte er wissen, ob er auch an der Hummel-Challenge im Museum für Naturkunde in Münster teilnehmen kann. Bei meinem letzten Urlaub an der Ostsee begrüßte

mich ein Restaurant in Heiligenhafen in grau-weißer Hampton-Architektur mit „Holyharbour“-Großbuchstaben. Leider geht dadurch die Individualität verloren.

Sportlich sollen wir uns auch fit halten. Daher gehen wir zum Jogging, ins Gym, im Sommer gern zum Stand-Up-Paddling. Ernährungsvorschläge werden uns mit „Linsen-One-pot“, Soul-food oder auch mit einem Smoothie gemacht. Ein leckeres Rezept für einen Käsekuchen in einer TV-Zeitung konnte man mit dem Titel „Zitronen-Cheesecake“ ausprobieren. Als Verkehrsteilnehmerin gehe ich, um Auskunft zu bekommen zu einem „Service Point“, kaufe statt einer Fahrkarte ein Ticket, und begrüße die freundliche Dame mit Hallo statt Guten Morgen. Bei aller Kritik möchte ich anmerken, es ist mir bewusst, dass English eine internationale Sprache ist, es die Menschen beruflich und privat verbindet. Allerdings dürfen wir die hochbetagten Mitmenschen, die 80 Jahre und älter sind nicht vergessen. Sie sind mit Chat-GPT und KI vielfach überfordert, und könnten sich diskriminiert fühlen. Nicht alles was diese Zeitenwende mit sich bringt, ist negativ.

Aber Senioren möchten von Institutionen und Gremien ernst- und mitgenommen werden, emotional wie physisch, sie brauchen nur ein wenig Verständnis und Hilfestellung. Und nun werde ich mit den Kids zum Sale shoppen gehen und gönne mir Summer Pane mit einem Coffee to go.

Elisabeth Meier



Godelheimer Senioren vor dem Haus Brunnen Nr. 1.

Senioren erfreuen sich an neuem Leben in alten Mauern

Im Haus Brunnen Nr. 1

35 Senioren aus Godelheim folgten einer Einladung der Familie Sterkau in das geschichtsträchtige Haus Brunnen Nr. 1. Seit sieben Jahren ist die ehemalige Sommerresidenz der Fürstbischöfe von Corvey im Besitz der Hoteliersfamilie Sterkau. Jürgen Sterkau leitet das Marriot-Hotel in Kairo und hat internationale Erfahrung.

„Haus Brunnen“, vormals Wohnsitz der Familie von Weichs, liegt inmitten eines Parks am Ufer der Nethe, kurz vor der Mündung in die Weser. Zwei repräsentative Räume im Erdgeschoss waren festlich hergerichtet. Kristallüster und sommerlicher Blumenschmuck luden zu einem stilvollen Kaffee- und Kuchenschmaus ein. Viele Senioren kannten den Park und das Schlösschen mit seiner wechselvollen Geschichte noch aus alten Zeiten. Die erste Vorsitzende der KFD Godelheim, Gisela Luchte, sowie die Leiterin

der Seniorengruppe Irmhild Reker überreichten dem Gastgeber einen Korb mit regionalen Spezialitäten. Jürgen Sterkau ging in Begleitung seiner Frau von Tisch zu Tisch und erzählte mit launigen Worten aus seinen internationalen Hotelierfahrungen. Für den Service hatte er eine ehemalige Kollegin engagiert, die er auf den Bermuda-Inseln kennengelernt hatte, sie kommt gebürtig aus Bodenwerder.

Alle hörten interessiert zu, auch Ortsheimatpflegerin Margret

Golüke-Knuhr. Durch die hohen Fenster fielen warme Sonnenstrahlen. Alle genossen die entspannte Stimmung in einem historisch gepflegten Ambiente. Jürgen Sterkau möchte sich mit seiner Familie im Ruhestand dauerhaft in Godelheim niederlassen. Alle freuten sich über die Nachricht, bedeutet sie doch: „Neues Leben in alten Mauern“. Als Hommage an den Gastgeber wurde zum Schluss das allen bekannte Godelheimer Heimatlied gesungen. Elisabeth Meier

Wir bieten unsere Leistungen auf allen Friedhöfen der Gemeinde Höxter an!



REINHOLD FAHLE
Friedhofsgärtnerei
GRABPFLEGE
Pflanzenverkauf
Kranzbinderei



DAUERGRABPFLEGE
Jetzt. Für immer und ewig.

Gartenstr. 1d · Höxter · Tel. 05271-7164
www.friedhofsgaertnerei-fahle.de

Ihr Fachbetrieb für Barrierefreiheit:

Wolfram Lascheit

Gut Schirmeke 2
37688 Beverungen
Tel.: 05273 / 22394
Mobil: 0174 9229292
info@renovierungsmanager.de
www.renovierungsmanager.de

Renovierung

barrierefrei

- Rampen, Handläufe, Türverbreiterungen
- Ebenerdige Duschen, Lifte, Sonderlösungen
- Beratung: Pflegezuschuß; staatl. Förderungen
- Montage: Türen, Möbel, Küchen, Fußböden

Schwellenfreies Wohnen mit Komfort



Sind wir uns unseres Wertes bewusst?

Du bist der wertvollste Mensch

In unserem Leben passieren Dinge, die wirklich nicht geschehen sollten. Man steht dann da und fragt sich: „Wieso mir? Bin ich kein wertvoller Mensch? Was habe ich denn falsch gemacht? Warum erkennen manche Menschen nicht meinen Wert! Bin ich nicht lebenswert genug und kann man mich gegen jeden anderen austauschen? Du fühlst dich am Ende eines Tunnels und keiner fragt dich: Kann ich dir helfen einen Ausweg zu finden? Er lässt dich einfach stehen.“

In so einer Situation ist es schwer zu glauben, dass du wertvoll bist. Nein, du bist es wert, dass andere mit dir kostbarem Mensch angemessen umgehen. Es tauchen immer Menschen auf, die glauben alles besser zu wissen und wollen für dich entscheiden was richtig ist. Lass es nicht zu, denn du bist der wertvollste Mensch und deine Meinung verdient es gehört zu werden!

Manfred Jouliet



Beate Hensel ist Hatha Yogalehrerin.

Yoga auf dem (Roll-)Stuhl am 23. August

Der Unterschied zwischen Hatha und Vinyasa Yoga ist die Dauer der Übungen. Beim Hatha werden die Posen länger gehalten und vor einer neuen Übung kommt eine Entspannung. Bei Vinyasa Yoga gehen die Übungen fließend ineinander über und sind synchron zur Atem

Erhaltung der Bewegung für Senioren. Schonende und fördernde Abläufe auf dem Stuhl oder im Rollstuhl. Geeignet für Senioren und bewegungseingeschränkte Menschen, die nicht auf der Matte praktizieren können. Diese Art von Yoga ist für bewegungseingeschränkte Menschen, die Yoga auf dem Stuhl bzw. im Rollstuhl praktizieren können – jeweils ohne behandlungsbedürftige Erkrankungen. Personen mit erhöhten Stressbelastungen, die ein Verfahren zur gezielten

Dämpfung der akuten Stressreaktion erlernen möchten, können durch das regelmäßige Üben von Hatha Yoga eine wirksame Entspannungsmethode lernen. Die regelmäßige Anwendung führt zu vegetativ wirksamer Erholung und Regeneration. Die Anleitung durch eine erfahrene Yogalehrerin im Hatha Yoga Präventionskurs hat sich bewährt, um den Transfer dieser Entspannungsmethode in den Alltag gelingen zu lassen, damit die Teilnehmenden die Übungen später auch allein praktizieren können. Erfahrungen im Yoga sind hierfür nicht erforderlich. „Erkundigen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse nach einer Bezuschussung.“ Der nächste Kurs auf dem Stuhl ist am 23. August. Weitere Details zu erfragen unter 0172/5619982.

IA

Die Ernte einholen!

Auf goldenen Feldern wird gemäht, was im Frühjahr wurde ausgesät

Die Mähdrescher fahren nun immerfort, auf Straßen von Ort zu Ort. Die Landwirte haben nun viel zu tun

Sie haben keine Zeit um auszuruhen.

Sie halten sich wirklich richtig wacker, wenn sie fahren von Acker zu Acker.

Die Ernte einholen ist richtig schwer, ein Trecker mit Anhänger hilft ihnen sehr.

Der liebe Gott schenkt reichlich Schrot, der Bäcker backt daraus ein Brot.

Wenn die Strohballen auf den Feldern wieder stehen, dann kann der Landwirt zum nächsten Acker übergehen. Wenn die Arbeit ist dann getan, kommt schon die nächste Arbeit an.

Denn so ein Landwirt hat viel zu tun im Jahr, und ist doch jeden Tag wieder da.

Und er jedes Jahr seine Felder wieder bestellt.

Um Gott zu danken für die Ernte auf dieser Welt.

Drum lebe die Landwirtschaft dreimal hoch Das wir haben zu Essen in vielen Jahren noch.

Ein Gedicht von Martin Wöstefeld



Meine Schubladengeschichten

Das Bad

von Manfred Jouliet

An unserem Hof grenzten noch Nachbarhäuser, welche dicke schwarze Eichenbalken mit Lehmfachwerk hatten. In einem dieser Nachbarhäuser hatten wir von unserer Hofseite aus einen Raum, den wir als Waschküche benutzten. Hier stand ein großer Kessel, der von unten her mit Holz befeuert werden konnte, um das Wasser für die Wäsche heiß zu machen. Außerdem stand hier noch eine alte Wringmaschine mit zwei gelben Gummirollen, die mit einer großen Kurbel gedreht werden mussten.

Ich half meiner Oma oft, die Wäsche zu machen, da ich stark genug war, um die Kurbel zu drehen und die Wäsche auf diese Art ziemlich trocken zu bekommen. Die Wäsche wurde dann mit einem Handwagen über die Weserbrücke auf eine große Wiese gebracht, die bei uns Bleiche genannt wurde. Hier wurde die Wäsche aufgehängt und im Grashingelegt, damit sie schön weiß wurde.

Na, jedenfalls wurde dieser Raum, wo wir also die Wäsche kochen konnten, auch regelmäßig einmal pro Woche als Baderaum genommen. Dann wurde die große Zinkwanne, die aussah wie eine große Schaukel aufgestellt und mit warmen Wasser gefüllt. Ein großes Stück Kernseife lag auf einem Holzhocker, der neben der Wanne stand und das weiße Badetuch lag daneben. Ich wurde dann eine ganze Zeit alleine gelassen, um genüsslich baden zu können.

Nun saß ich in der Wanne und planschte erst ein bisschen so herum, kam aber schnell auf den Gedanken mit der großen Wanne zu schaukeln, denn sie war ja am oberen Teil rund und ging dann ziemlich hoch über den Kopf. Zuerst war es etwas schwer, diese große Wanne in Bewegung zu bringen. Aber bald fand ich heraus, wenn ich mich ganz doll halb stehend hinten anlehnte, dann hob sich die Wanne und sie fing an zu schaukeln. Das Wasser schwappte schön hin und her, wurde aber mit jedem Schaukeln doller, bis plötzlich mit einem großen Schwapp die Wanne hintenüber rollte und mit dem geraden Teil in der Luft stand. Ich lag nun im Wasser, mit den Beinen nach oben, der nackte Po hing in der Luft, aber der Kopf unter Wasser. Ich war sehr erschrocken als ich mich wieder besinnen konnte.

Das Wasser floss quer durch die Waschküche und als ich die Wanne wieder in die richtige Lage gebracht hatte, saß ich so nackt wie ich war auf dem Trockenen. Meine Oma hat wohl einen Teil meiner Akrobatik mit angesehen, jedenfalls stand sie in der Tür und hatte vor lauter Lachen Tränen in den Augen.

Zehntägiges Kunstfest „Via Nova“ startet am 25. August Viele Highlights sind mit dabei

Von Corvey geht ab dem 25. August eine große Strahlkraft aus. „Via Nova“ ist eine überregionale kulturelle Veranstaltungsreihe, die in dieser Region ihresgleichen sucht. Das zehntägige Kunstfest findet vom 25. August bis 3. September zum sechsten Mal mit vielen Highlights statt. Das Via-Nova-Veranstaltungsteam unter der künstlerischen Leitung von Brigitte Labs-Ehlert, sowie Herzog Victor von Ratibor und Fürst von Corvey sprechen von der „Crème de la Crème“, die bei 20 Veranstaltungen, darunter sechs Exkursionen, das Publikum hochkarätig unterhalten werden.

Das zehntägige Kunstfest unter der Überschrift „Eine Lilie unter Disteln“ bereits sehr gut gebucht bis ausgebucht. „Eine Lilie unter Disteln“ beschreibt den Garten als Sehnsuchtsort, als eine Suche nach dem irdischen Paradies. Und diesem Sehnsuchtsort „Garten“ widmet sich das diesjährige Kunstfest. Bei den Veranstaltungen gehe es vor allem um den Einklang mit der Natur, sagt Brigitte Labs-Ehlert. Jede Veranstaltung sei ein großes Highlight mit vielen Künstlerinnen und Künstlern, darunter auch Prominente wie Andrea Sawatzki und Christian Berkel.

„Im schönen Garten bringt der Mensch die Welt zum Sprechen: Im Garten zeigt sich die Mannigfaltigkeit der Welt. Es nimmt dabei Bezug auf die ursprüngliche Klosteranlage, auf Quellen zum Klostergarten von Corvey und den Benediktinern, geht zeitlich auf die Gründung 822 und den Stiftungsakt 823 zurück und weitet das Thema bis in die Gegenwart aus“, weiß Brigitte Labs Ehlert zu berichten. Sein Werk „Über den Gartenbau“ beendet der Benediktiner, Dichter und Botaniker Walahfrid Strabo mit dem Lob „pflücke Rosen im Streit, brich Lilien im glücklichen Frieden“. „Im Garten findet man Schönheit, Ruhe, Ordnung, Zuflucht, und wo der Garten zum Park wird,



Freuen sich auf das Kunstfest „Via Nova“ (v.l.) Herzog Victor von Ratibor, Dorothee Feldmann (Generalverwaltung Corvey), Kunstleiterin Brigitte Labs-Ehlert und Ferdinand Freiherr von Spiegel. Foto: Thomas Kube

kommen Begegnungen und Geselligkeit hinzu. So wird der Garten zu einem Ort der Kultur, der Kunst und der Fantasie. Fantastische internationale Künstler gestalten das Programm, beispielsweise Jordi Savall oder Fazil Say, Lars Eidinger und Maria Schrader, erwartet werden ein Nötänzer, Marion Poschmann und Durs Grünbein.

„Es ist ein intellektuelles Gartenfest der Schönheit und Sehnsucht. Es wird gelesen, gesprochen, rezitiert, musiziert und getanzt. Und es geht in Exkursionen in sechs außergewöhnliche Gärten und Parks der Region, in denen die Besonderheiten zeigen, Schriftsteller und Lyrikerinnen ihre Texte lesen und anschließend mit Gartenexperten wie dem Gartendirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten sprechen werden“, so Brigitte Labs-Ehlert weiter.

Die Veranstalter freut es, dass das Programm sehr gut angenommen wird und Einzelveranstaltungen bereits vor Festivalbeginn, ausverkauft sind: Für Lesung und Konzert mit Christian Berkel, Andrea Sawatzki und dem Ensemble Sarband am 25. August; für Lesung und

Konzert mit Jens Harzer und „Hesperion XXI“ am 26. August, für die Lesung und das Konzert mit Lars Eidinger und Ragna Schirmer am 31. August, sowie Lesung und Konzert mit Martina Gedeck und Xavier de Maistre am 3. September. Für das Openair-Konzert am 3. September im Herzoglichen Park stehen noch „Schönwetterkarten“ zur Verfügung, die bestellt, aber noch nicht bezahlt werden müssen. Je nach Wetterlage findet die Veranstaltung in Corvey im Park oder im Kaisersaal statt.

Während der Exkursionen werden der Gräfliche Park Driburg, der Schloßpark Wehrden, der Landschaftspark und das Schloss Rheder, der Freimaurerpark Rittergut Meinbren, der Park von Schloss Hämelschenburg und das Kloster Amelungsborn besucht.

Das komplette Programm ist auf www.corvey.de einsehbar. Auch restliche Karten können darüber noch bestellt werden. Besonderen Dank gelte laut den Veranstaltern den Unterstützern, Förderern und Sponsoren, ohne die dieses Kunstfest gar nicht umsetzbar sei. TKU

Umzug der Augenarztpraxis Akel & Kollegen in Beverungen

Neue Praxisräumlichkeiten

Nach langer Planung ist es endlich soweit – die Augenarztpraxis Akel & Kollegen in Beverungen hat ihre neuen Praxisräume in der Langen Straße 17 am 14. August bezogen. Nachdem im letzten Jahr bereits mit der Eröffnung des neuen OP-Bereiches im Gesundheitszentrum Beverungen ein Meilenstein erreicht wurde, reiht sich nun die Eröffnung der neuen Praxisräume ein.

„Bereits einige Zeit ist es geplant, unsere Praxis aus den ursprünglichen Räumlichkeiten in der Langen Straße 32 zu verlegen. Auch wenn in unserer jetzigen Praxis ein Stück Geschichte steckt, so haben sich sowohl das Team als auch das Patientenaufkommen so vergrößert, dass schlichtweg einfach der Platz fehlte. Mit unseren neuen modernen Praxisräumen bieten wir unseren Patienten also deutlich mehr Platz, mehr Möglichkeiten für Untersuchungen und sogar neue Diagnostikmöglichkeiten“,

erklärt der Inhaber der Praxis Akel & Kollegen Amr Akel.

Auch räumlich hat die Praxis einiges zu bieten: einem großen Wartebereich erwartet die Patienten vier Räume für die Voruntersuchung und fünf große Untersuchungszimmer mit modernster Ausstattung. Auch an die Kleinsten ist gedacht, so entsteht neben der Sehschule

bedanken. Wir können es kaum erwarten unsere Patienten in unserer neuen, modernen Praxis zu empfangen“, betont Amr Akel.

Das Team der Augenarztpraxis Akel & Kollegen ist jetzt zu den bekannten Sprechstundenzeiten wie gewohnt in den Praxisräumen erreichbar.

Erreichbar ist die Praxis in den neuen Räumlichkeiten der



während der Wartezeit ein Platz zum Spielen. „Wir freuen uns nun endlich in die langersehnten neuen Räumlichkeiten zu ziehen und möchten uns herzlich bei den hiesigen Firmen für die zuverlässige, problemlose und professionelle Zusammenarbeit

Langen Straße 17 und unter der gewohnten Telefonnummer 05273 / 4000. Der ambulante OP-Bereich befindet sich weiterhin im Gesundheitszentrum Blankenauer Str. 4 in Beverungen.



Fachkundige, individuelle Beratung ist unsere Stärke!



Küchen
GANZ PERSÖNLICH!

Möbel Paul

musterhaus küchen
FACHGESCHÄFT

Hoehäuser Straße 10-12
37671 Hörter 1-Fürstenau
Telefon (05277) 5 05

Ihr **Küchenspezialist**
www.kuechenstudio-paul.de

Ein Blick zurück auf meine Heimatstadt

Viele Jahre sind vergangen, aber die Erinnerung bleibt!

Hörter ist Kreisstadt und gehört zum Regierungsbezirk Detmold im Land Nordrhein-Westfalen. Die Stadt liegt 95 Meter über dem Meer und hatte ungefähr 15000 Einwohner. Zwei große Krankenhäuser standen den Bewohnern zur Verfügung. Außerdem befindet sich auf dem Räscheberg die Weserberglandklinik, die wegen ihrer herrlichen Lage und den guten Ärzten von Erholungssuchenden aus allen Teilen der Bundesrepublik besucht wird. Eine rege Industrie gibt der Bevölkerung Arbeit und Brot. Da haben wir die Gummifädenfabrik, die Großdruckerei Serong, eine Webwarenfabrik, eine Eisengießerei, Holzverarbeitung, eine Tabakfabrik und eine Brauerei, eine Nägelfabrik und das neue entstandene Coca-Cola Werk.

Hörter hatte wenige Kriegsschäden, somit wurden sämtliche Baudenkmäler erhalten. Hörter ist auch dadurch und der herrlichen Lage und den nahegelegenen Schloß Corvey ein beliebtes Ausflugsziel was auch eine wichtige Erwerbsquelle ist und war. Ja, so war die gute alte Zeit.

Manfred Jouliet

Taschengeldbörse Beverungen

Ein Gewinn für Jung und Alt

Die Taschengeldbörse Beverungen ist erfolgreich gestartet. Einige Jugendliche konnten bereits an Hilfe suchende Seniorinnen und Senioren vermittelt werden. So werden Einkäufe übernommen, leichte Aufgaben im Haushalt erledigt und Hilfe bei der Gartenarbeit wie Unkraut jäten oder Rasenmähen geleistet. Auch Tipps im Umgang mit Computer oder Handy sind gefragt. Und für ein nettes Gespräch zwischen den Generationen bleibt nebenbei auch immer noch Zeit. Die Taschengeldbörse Beverungen ist eine Kontakt- und Koordinierungsstelle, die Jugendliche und ältere Menschen zusammenbringt.

Unter dem Motto „Jung hilft Alt – Alt hilft Jung“ unterstützen Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 bis 17 Jahren Seniorinnen und Senioren, die sich gelegentlich Hilfe bei kleineren und einfachen Aufgaben in Haus und Garten wünschen. Dafür erhalten sie ein Taschengeld von mindestens acht Euro in der Stunde. Interessierte Jugendliche und Hilfe suchende Ältere können sich im Seniorenbüro Beverungen (Montag bis Donnerstag, 10.00 Uhr – 12.00, Tel.: 05273/392-226) oder beim Team Taschengeldbörse unter der Nummer 0151 23647094 melden. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Seniorennetzes www.beverunger-seniorennetz.de.

Juliana Fink

Größte Brandkatastrophe von Ovenhausen jährte sich am 16. August zum 50. Mal

Dachstuhl brannte schnell lichterloh

Es ist Donnerstag, der 16. August 1973 gegen 20 Uhr, als sich an der Hauptstraße 42 Ecke Bergwinkel 2 in Ovenhausen eine Brandkatastrophe ereignet, die wohl als das größte aufgezeichnete Brandereignis in die Geschichte der Ortschaft eingegangen ist. Das war in diesem Monat vor ganz genau 50 Jahren. Die beiden Zeitzeugen Josef Wöstefeld (80) aus Ovenhausen und Erwin Henkelüdeke (86) aus Hörter sind 50 Jahre später noch einmal an den Ort des Geschehens zurückgekehrt, zusammen mit Löschgruppenführer André Meyer und Zugführer Ralf Meyer aus Ovenhausen.

Inzwischen gibt es die beiden landwirtschaftlichen Anwesen schon nicht mehr, die den Flammen zum Opfer gefallen sind. Von der Feuerwehr aus Hörter hat Erwin Henkelüdeke ein altes Gemälde des Malers Geedey mit nach Ovenhausen gebracht, auf dem der Großbrand in Öl verewigt worden ist. „Das waren früher andere Zeiten, aber das Feuer haben wir damals auch gelöscht bekommen“, sagt der damalige Löschzugführer Erwin Henkelüdeke, der auf skurrile Weise zum Brandort alarmiert worden war. Dem Feuer zum Opfer gefallen sind die zwei landwirtschaftlichen Fachwerkhäuser Möller (Hauptstraße 42) und Stromberg (Bergwinkel 2). Und damit nicht genug: Das Feuer griff in der sehr engen Bebauung bereits auf weitere angrenzende Anwesen über.

Als Brandursache stellte sich ein technischer Defekt an einer elektrischen Anlage im Hinterhaus im Bergwinkel heraus. „Beim Verladen von Stroh auf den Dachboden schlugen dem Landwirt Günter Stromberg plötzlich helle Flammen entgegen. Wenige Minuten später brannte der Dachstuhl bereits lichterloh. Stromberg fand gerade noch Zeit, seine Frau zu retten, die sich in der Badewanne befand“, zitierte eine Lokalzeitung vom 18. August 1973 den Landwirt. Durch Funkenschlag griff das Feuer auf das benachbarte Gebäude über, so dass beide Anwesen recht schnell lichterloh in Flammen standen. Das Feuer sei nicht zu halten gewesen, erklärt der 80-jährige Zeitzeuge Josef Wöstefeld aus Ovenhausen, der als 30-Jähriger von der Feldarbeit zum Einsatzort eilte, nachdem er die Sirenen vernommen hatte. Sofort sei für ihn klar gewesen, dass er seine Arbeit abbrechen und helfen müsse. „Gegen die Gluthitze bei heißen Temperaturen war nicht anzukommen“, meint Wöstefeld rückblickend. „Aufgrund der damals vorhandenen persönlichen Schutzausrüstung, die nicht so modern und feuerfest war wie



Brandkatastrophe vor 50 Jahren: (v.l.) Zugführer Ralf Meyer, Löschgruppenführer André Meyer, Josef Wöstefeld und Erwin Henkelüdeke. Fotos: Thomas Kube

die heutige Ausrüstung, blieb den Feuerwehrleuten nur die Option, etwas weiter vom Feuer entfernt zu löschen“, erklärt Zugführer Ralf Meyer. Und auch die Technik der Atemschutzgeräte habe sich im Stadtgebiet Hörter noch in den Kinderschuhen befunden, so Meyer. Die persönliche Schutzausrüstung bestand hauptsächlich aus sogenannten „Blaumännern“ mit Gummistiefeln und DIN-Helmen. In dem Zeitungsartikel von 1973 heißt es weiter: „Der Feueralarm für die Nachbargemeinden Bosseborn, Brakel, Hörter und Lütmarsen ist von einem Sportflieger ausgelöst worden, der das Flammenmeer aus der Luft sah und die Polizei über Funk verständigen ließ.“ „Zu dieser Zeit war die Feuerwehr in Hörter noch nicht so modern ausgestattet, wie sie es heute ist“, erklärt Oberbrandmeister Erwin Henkelüdeke, dessen Alarmierung zum Großbrand in Ovenhausen über einen Umweg verlief. Als der Brand ausbrach, befand sich Henkelüdeke gerade mit einem Kameraden an der Brunsberghütte, wo das St. Ansgar Krankenhaus sein jährliches Betriebsfest feierte. Mit ihrem Unimog-Tanklöschfahrzeug haben sie die Veranstaltung mit Wasser versorgt. „Weil das Fahrzeug aber dem Katastrophenschutz zugehörig war, hatte es kein Funkgerät an Bord und an Handys war noch lange nicht zu denken“, erklärt der erfahrene Oberbrandmeister.

Alarmiert wurde das Tanklöschfahrzeug aus Hörter durch eine Person, die mit dem Auto zur Brunsberghütte geschickt worden war, um Erwin Henkelüdeke im Unimog Bescheid zu geben. Als sie Ovenhausen erreicht hatten, war der Großteil der Häuser bereits herunter gebrannt. Doch sie bekamen noch

hautnah mit, wie Funkenschlag einen Anhänger mit Stroh in der Scheune des Nachbargehöftes Hesse in Brand setzte. Da die Feuerwehr jedoch vor Ort war, konnte sie den Feuerübersprung durch ein schnelles Eingreifen verhindern. Auch die Bäckerei Wiegers, dessen Besitzer der damalige Ovenhäuser Löschgruppenführer war, konnte gerettet werden. Vorsorglich hatte man die wichtigsten Gegenstände aus dem Haus Wiegers bereits in Sicherheit gebracht.

Dass man eine weitere Brandausbreitung verhindern konnte, das sei auch der 1972 in Dienst gestellten Drehleiter des Kreises Hörter zu verdanken, die aus Brakel angereist kam, so Henkelüdeke. Die Stadt Hörter

verfügte erst ab 1984 über eine eigene städtische Drehleiter. Das Feuer war erst nach sechs Stunden unter Kontrolle. Die beiden betroffenen Gehöfte brannten jedoch bis auf die Grundmauern nieder. „Nach dem anstrengenden Löscheinsatz hatten die Feuerwehrleute natürlich auch Hunger. Und weil das St. Ansgar Krankenhaus noch viel Essen von ihrem Betriebsfest übrig hatte, wurden die Reste des gebratenen Schweins vor der Kirche in Ovenhausen serviert“, weiß Erwin Henkelüdeke zu berichten. An der Hauptstraße Ecke Bergwinkel sind die Brandruinen nach dem Großfeuer schnell abgerissen worden und es entstanden neue Häuser in dem ortsbildprägenden Viertel. TKU



Einsatzfoto, das der Maler Geedey als Grundlage für sein Ölgemälde genutzt hat.



Ölgemälde von 1973 vom Maler Geedey.

IHR PARTNER FÜR EIN BARRIEREFREIES BAD!



DER MENSCH BRAUCHT
WASSER WÄRME LUFT

✉ Steinäckernstr. 1
37671 Hörter-Ottbergen
☎ 0 52 75 / 98 5000
☎ 0 52 75 / 98 5008
mail@ahrens-haustechnik.de

Andrang größer als erwartet

Alle zwei Wochen öffneten wir seit dem 30. Juni 2023 unserer Reparatur-Café im Seniorenbüro im Service-Center (Marktpassage) Weserstraße 16 in Beverungen. Auch bei der vierten Öffnung vergangenen Freitag war die Nachfrage so hoch wie an den vorangegangenen Terminen. Hierbei wurde unser gesamtes Angebotsspektrum, sprich Reparatur von elektrischen Kleingeräten, Überprüfung digitaler Hardware sowie Installation und Konfiguration von Software, genutzt. Besonders erfreulich sind die hohe Erfolgsquote

und die daraus resultierende Zufriedenheit der Hilfesuchenden. Aufgrund der hohen Nachfrage und unserer Teilnahme am Beverunger Feierabendmarkt am 1. September 2023 finden die nächsten Öffnungen im wöchentlichen Abstand statt. Am 25. August, 1. September und 8. September, jeweils von 14:30 bis 17:30 Uhr. Zur besseren Vorbereitung und Vermeidung von Wartezeiten wäre eine Terminvereinbarung hilfreich unter 05273-392226 Montag bis Donnerstag von 10 bis 12 Uhr. IA



Hecker Haustechnik
Tel.: 0 52 75 / 3 44
Mühlenwinkel 23a
37671 Höxter

sanitär heizung klima
www.hecker-haustechnik.de

Direkt BARRIEREFREI geplant!
WIR HELFEN GERNE!
Wir führen nicht nur Heizungsinstallationen in Neubauten durch, sondern beraten Sie auch gerne bei Umbauten und Renovierungen.

Planen Sie jetzt Ihr Projekt 2023 mit uns!

VHS Höxter-Mariemünster stellt neues Programm vor

Mit dem Ende der Sommerferien erscheint das neue VHS-Programm für das Herbstsemester. „Erfahrungsgemäß bietet die Sommerzeit etwas Muße, um sich schon mal mit dem umfangreichen und vielfältigen Angeboten zu beschäftigen“, weiß VHS-Leiter Rainer Schwiete. Online steht das VHS-Programm unter www.vhs-hoexter.de zur Verfügung. Neuerdings auch mit einer benutzerfreundlichen Blättervariante wie bei den Zeitungen. „Damit wollen wir den digitalen Service und Komfort für unsere Besucher erhöhen“, erläutert Rainer Schwiete „und wir gehen auch ressourcenschonend vor.“ Die beliebte Papierform des VHS-Programms liegt an den bekannten Auslagestellen aus. Anmeldungen sind ab sofort möglich: persönlich, telefonisch, schriftlich, per Mail oder online in der VHS-Geschäftsstelle unter 05271 9634303 oder im Internet.

Über den Sommer gibt es auch weiterhin VHS-Veranstaltungen auf der Landesgartenschau in Höxter, unter anderem mit einem neuen Foto-Wettbewerb. Im September startet das neue Semester, erstmals mit einer Gesundheitswoche vom 4. bis 8. September mit vielen Schnupperangeboten zum Mitmachen und Ausprobieren von Achtsamkeit bis Yoga. Rund 250 Veranstaltungen aus den unterschiedlichsten Bereichen, zu gesellschaftlichen und politischen Themen, zur Gesundheitsförderung aber auch mit kulturellen, sprachlichen und beruflichen Angeboten stehen im neuen Semester bei der VHS zur Auswahl.

Ein Highlight ist ein Vortrag von Doktor Esser, dem bekannten „TV-Gesundheitspapst“, der darüber berichtet „Wie gesund ist eigentlich gesund?“. Im Fokus stehen auch weitere aktuelle, gesellschaftspolitische Themen, wie „Krisen und Konflikte im Nahen und Mittleren Osten“, „Die Bundeswehr als Spielball der Politik“, „Natur neu denken“ zur Klimakrise und zum Artenschutz

oder „Die künstliche Intelligenz, ChatGPT & Co – Möglichkeiten und Gefahren“ mit namhaften und kompetenten Referenten in Präsenzvorlesungen vor Ort. Neben den bewährten Online-Vorträgen aus der bundesweiten Reihe „vhs.wissen live“ kümmert sich die VHS auch um heimatgeschichtliche Themen und die beliebten Fragen zu Rechts- und Verbraucherproblemen oder zur Energiewende.

Eine Besonderheit ist übrigens eine Ausstellung in Kooperation mit dem KWG „Unser größtes Auge im All – Wandrausstellung zum James-Webb-Weltraumteleskop“, die bereits vom 16. bis 21. August in Höxter zu Gast ist.

Erstmals gibt es im Oktober einen „Pedelec-Workshop - bewegt älter werden“ in Zusammenarbeit mit der Polizei und der Seniorencommunity. Im Kulturbereich finden zahlreiche Angebote für Literaturfreunde, Kreative und Kulturschaffende statt, erwähnt sei hier das Jubiläums-Konzert des Collegium Musicum am 17. September.

Seit Jahren hat sich die Gesundheitsbildung zum beliebtesten Fachbereich der VHS entwickelt. „Den Wunsch nach präventiven und gesundheitsfördernden Angeboten wollen wir mit dem aktuellen Programm natürlich auch weiterhin nachkommen“, weiß Dr. Claudia Gehle, die stellvertretende VHS-Leiterin. Dafür sorgen 100 Veranstaltungen unter anderem mit Infos zu „Long Covid“, „Autismus“, „Digitalisierung im Gesundheitswesen“ und aus den Bereichen Entspannung, Bewegung und Ernährung. Sprachkurse zu Deutsch und Fremdsprachen gehören weiterhin zum VHS-Standard wie Digitalisierungsangebote und die berufliche Bildung, zum Beispiel mit der „Basisqualifikation zum Gesundheitscoach“. Rainer Schwiete empfiehlt „neugierig und aktiv zu bleiben und den Schwung und die gute Stimmung von der Landesgartenschau mitzunehmen“.

So schmeckt der Sommer Spitzkohleintopf für 4 Personen

Zutaten: 1 Kopf Spitzkohl, 1 Bund Suppengrün, 600 gr. Kartoffeln, ½ Bund Thymian, 5 EBl. Sonnenblumenöl, 2 EBl. Zucker, 6 EBl. Balsamico-Essig, ½ Ltr. Gemüsebrühe, etwas Kümmel, Salz und Pfeffer.

Spitzkohl in kleine Stücke schneiden, Suppengrün putzen, in kleine Würfel schneiden, alles gut abspülen und abtropfen lassen. Kartoffeln schälen, auch spülen und würfeln. Den Thymian waschen und trocken tupfen. Einige Stängel als dekorative Beigabe zur Seite legen, den Rest von den Stängeln abzupfen. Das Öl in einem großen Topf erhitzen, das Gemüse und die Kartoffeln darin andünsten, den Zucker unterrühren. Nun den Essig und die Brühe dazu gießen. Die Thymianblättchen hinzufügen und mit Salz und Pfeffer würzen. Alles zum Kochen bringen, und bei schwacher Hitze nochmals mit den Gewürzen abschmecken, mit den restlichen Thymianstängeln garnieren. Wer es etwas sämiger mag, kann den Eintopf mit etwas Speisestärke binden. Guten Appetit!

Elisabeth Meier



Tag des Toilettenpapiers am 26. August

Nützlich und unentbehrlich

Am 26. August ist der Tag des Toilettenpapiers. Ja, Sie lesen richtig. Es gibt für jeden Tag eine Bezeichnung, etwa wie Tag der Konservendosen am 25. August oder Tag der Zahnfee am 22. August 2023. Diese Tage werden nicht offiziell gefeiert, aber sehen wir einmal was steckt dahinter.

Schon unsere Vorfahren benutzten zur Hygiene oft Tücher, Blätter, Gras, Moos oder ähnliches, Zeitungen waren auch als solches beliebt als Nothilfe. In der ehemaligen DDR gab es nur eine Sorte, dem Krepppapier ähnlich. Die erste Toilettenpapierfabrik in Deutschland wurde in Ludwigsburg 1928 gegründet. 1.000 Blatt auf einer Rolle bestehend aus rauem Krepppapier. 1958 kam von Amerika das weichere Tissue-Papier. Es gibt Toilettenpapier in verschiedenen Farben und Papierqualitäten, oder mit Abbildungen oder mit Düften versehen. Es gibt gebleichtes und ungebleichtes. Toilettenpapier mag zwar heute ein alltägliches Produkt sein, aber es spielt eine wichtige Rolle in der persönlichen Hygiene und im Komfort. Das hat man zuletzt in der Corona-Zeit gesehen, wo massenweise Toilettenpapier gehortet, teuer und ausverkauft war. Heutzutage werden viele nachhaltige Optionen für Toilettenpapier angeboten, darunter solche, die aus recyceltem Papier oder Bambus hergestellt werden. Das gute „Klopapier“ ist also außerordentlich nützlich und unentbehrlich. Was gibt es Schlimmeres als bei einem Toilettengang fest zu stellen, die Rolle ist leer und das am 26. August. IA



Am 26. August ist Tag des Toilettenpapiers.

Vortrag in Kooperation mit dem St.-Johannes Baptist Seniorenhaus

Kinästhetik am 26. September

Am Dienstag, 26. September von 16 bis 18 Uhr gibt es einen Vortrag im St. Johannes Baptist Seniorenhaus, Burgstraße 30 in 37688 Beverungen. Karin Höflich, Kinästhetik-Trainerin, möchte die bewusste Aufmerksamkeit auf die eigene Bewegung und somit die Wahrnehmung sensibilisieren, in alltäglichen Aktivitäten die eigenen Bewegungsmöglichkeiten neu zu entdecken und das Leben aktiv, gesund und selbständig zu gestalten trotz eventueller abnehmender Ressourcen. Pflegenden Angehörigen bewältigen täglich große Herausforderungen. Nicht selten kommt es zu körperlicher Überanstrengung, z.B. beim Unterstützen auf die Bettkante oder bewegen im Bett, oder beim Transfer von der Bettkante in den Rollstuhl. Der Vortrag soll ihnen einen Einblick verschaffen welche Möglichkeiten ihr Pflegebedürftiger noch hat und wie er seine Bewegungsfähigkeiten entwickeln kann. Dies ermöglicht eine größere Selbständigkeit und verbessert die Lebensqualität aller Beteiligten. IA

Kinaesthetics in der Pflege



www.kinaesthetics.de

Der Ruheforst Bad Driburg ist ein reich strukturierter Mischwald im Naturpark „Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald“, der wegen Anmut und seinen außerwöhnlichen alten Bäumen zu den Juwelen Ostwestfalens gehört.

Gerne senden wir Ihnen Infomaterial oder geben Ihnen Auskunft
Das Ruheforstteam



RuheForst. Ruhe finden.



unter allen wipfeln ist ruh!

Weitere Informationen unter 05253 - 881664 (vorm.), Email: Ruheforst@bad-driburg.de

www.ruheforst-bad-driburg.de

Kreuzworträtsel Weserbergland

von Dr. med. Hans-Henning Kubusch

Kreuzworträtsel machen Spaß und halten fit. Genau das Richtige für die aktiven Seniorinnen und Senioren in Höxter, Beverungen und Umgebung. Die Redaktion der „Seniorenzeitung Weserbergland“ testet hier, wie gut Sie sich im Weserbergland auskennen. Damit Sie es nicht so einfach haben, sind auch einige recht knifflige Fragen dabei. Die Auflösung finden Sie auf Seite 2 dieser Ausgabe der Seniorenzeitung Weserbergland.

- 1 Wo findet man im Kreis Höxter die Futterkrippe?
- 2 Gewürze und Heilpflanzen gedeihen auf der LGS im?
- 3 In welchem Monat endet die LGS?
- 4 Von wem wurde Die Burg Herstelle erstmalig gebaut? (drei Wörter)
- 5 Welcher Orden betrieb das Kloster Corvey?
- 6 Der berühmte Bibliothekar des Klosters Corvey war? (3 Wörter)
- 7 Welchen Namen trug die untergegangene Stadt vor den Toren Höxters? (2 Wörter)
- 8 In welcher Bauepoche wurde Schloss Reeder gebaut?
- 9 Das jüngste Kunstwerk im Nethetal ist das?
- 10 Wo findet man den Ludowinengarten?
- 11 Das Westfälische Biermuseum finden wir in?
- 12 Die größte Innenstadtkirmes im Weserbergland ist der? (2 Wörter)
- 13 Welche Burgruine steht oberhalb von Bad Driburg?
- 14 Welcher Ort nie Brakel wurde durch A.v. Droste-Hülshoffs Erzählung berühmt?
- 15 Der Böckerhof war ein Treffpunkt auch für die?
- 16 Wo findet im Kreis der jährliche Almatrieb statt?
- 17 Welche Länder kann man vom Weser-Skywalk sehen (drei Wörter)
- 18 Welche Art von Fähren kreuzen die Weser in Herstelle und Wehrden?
- 19 Wo findet man in Beverungen die Kreuzkapelle?
- 20 Die Freizeitanlage bei Höxter war ursprünglich?
- 21 Was ist ein Heilwasser? (3 Wörter)
- 22 Wo findet man die bekannte „Futterkrippe“? (2 Wörter)
- 23 Wo findet das Kältefest statt?
- 24 Der Stiftsmarkt wird eingeläutet in?
- 25 Demnächst kann man die Holz- und Technologietage erleben in?

Die Beliebtheit der Holibri steigt immer weiter

Blumen für den 100.000sten Fahrgast

Holibri gratuliert dem 100.000sten Fahrgast Kreis Höxter, 27.Juli. Vor etwa 20 Monaten ging der Holibri, der erste On-Demand-Shuttle im Stadtgebiet von Höxter, im Auftrag des Nahverkehrsverbundes Paderborn/Höxter (nph) an den Start. Der kleine Vogel, der aus dem Stadtbild von Höxter nicht mehr wegzudenken ist, hat sich als voller Erfolg herausgestellt. Am gestrigen Mittwoch konnte der Holibri seinen 100.000sten Fahrgast begrüßen. Birgit Janitschke gehört zu den Stammnutzern des On-Demand-Shuttles und freut sich über das Angebot: „Der Holibri ist die ideale Alternative zum bisherigen Linienbus. Außerdem hält er an viel mehr Orten, sodass man noch flexibler ein- und aussteigen kann. Kurz nach der Einführung des Holibri haben mein Lebensgefährte und ich unser Auto abgeschafft und fahren nun sogar öfter mit dem Shuttle als zuvor mit dem Bus.“ Jetzt belohnte sie der nph für ihre vielen Fahrten, als 100.000ster Fahrgast erhielt sie einen Blumenstrauß von nph-Geschäftsführer Marcus Klugmann. Seit der Inbetriebnahme des Holibri im Dezember 2021 haben sich die Nutzerzahlen stetig positiv entwickelt. Die bislang höchste Nutzerzahl erreichte der Holibri im Juni 2023 mit 6.441 Fahrgästen bei 4.730 Fahrten.

„Wir freuen uns sehr, dass sich das Angebot einer nachhaltigen Beliebtheit erfreut und den Öffentlichen Personennahverkehr in der Region fördert. Durch die elektromotorisierten Fahrzeuge, die zu 100 Prozent mit Ökostrom fahren, leisten wir gemeinsam auch einen Beitrag zur Verkehrswende“, betont Klugmann. Die Einführung des Deutschland-Tickets und die Landesgartenschau haben zur vermehrten Nutzung des Holibri beigetragen. Seit Mai 2023 werden Fahrten aufgrund von Software-Optimierungen noch effizienter gebündelt, was weitere Kapazitäten schafft. Auch die schnelle Verfügbarkeit eines Fahrzeugs und die damit verbundene Flexibilität führen dazu, dass die Höxteranerinnen und Höxteraner den Holibri zunehmend in Anspruch nehmen. Diesen Trend bestätigt die Kundenzufriedenheit laut der Bewertungen, die über die App eingehen. „Wir sind begeistert von den durchweg positiven Rückmeldungen der Nutzerinnen und Nutzer. 4,9 von 5 Sternen sprechen für sich“, erläutert der nph-Geschäftsführer.

„Ein großes Dankeschön geht auch an den Betreiber Bernhard Risse, der die HolibriFahrten mit seinem Team möglich macht“, stellt Klugmann heraus. Risse ist Nahverkehrsverbund Paderborn / Höxter zwei Gesellschafter der go.on Gesellschaft für Bus- und Schienenverkehr mbH und hat für den Shuttle-Service fünf neue eVans bereitgestellt. Aktuell befindet sich der Holibri im zweiten Teil der ersten Projektphase, die bis zum 30. November 2024 läuft. Zum Jahresende 2023 trifft die nph-Verbandsversammlung die Entscheidung über die Fortsetzung des Holibri. „Der Holibri hat sich in unserer Stadt voll etabliert und wird von den Höxteranerinnen und Höxteranern sehr gut angenommen. Deshalb wünschen wir uns, dass der On-Demand-Shuttle auch über das Jahr 2024 hinaus betrieben werden kann“, sagt der Bürgermeister der Stadt Höxter, Daniel Hartmann.

Testen Sie Ihr Wissen rund um den Kreis Höxter

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----